

ZWEITES SIEGEL – SIEGEL DES GUTEN WILLENS

Welche Botschaft hat das zweite Siegel für die Menschheit?

Beschreibung des zweiten Siegels

Das zweite Siegel¹ fasst die Menschheit vor dem Mysterium von Golgatha, also vor dem Christustod, und die Menschheit nach dieser Opfertat in ein Bild zusammen. Die Bildtafel² zeigt eine fünfgliedrige Gestalt: Man sieht die vierundzwanzig Ältesten, die vier Evangelisten Symbole, Löwe, Adler, Stier und Mensch, und in der Mitte ein geöffnetes Buch und das Lamm, das bereits geopfert wurde.

Adler, Löwe und Stier bilden die konstitutionelle Entwicklung der Menschheit bis zum Mysterium von Golgatha ab. Sie stehen als Symbole für das, was sich im Zuge dieser Menschheitsentwicklung als Denken, Fühlen und Wollen herausbildete. Es gibt ganze Menschengruppen, die rein konstitutionell mehr zu der einen oder zu der anderen symbolisierten Qualität neigen. Es gibt aber auch Menschen, bei denen die drei Qualitäten des Gedanken-, Gefühls- und Willensmenschen harmonisch im Gleichgewicht sind.

Notwendige Christustat

In der Folge ist die tief zu Herzen gehende Geschichte festgehalten, wie das Buch vor dem Thron Gottes erscheint und einer der Ältesten Johannes fragt: „*Wer kann das Buch entsiegeln? Wer kann das Buch lesen? Wer kann es öffnen?*“

Und Johannes sagt sinngemäß: „*Das weißt doch nur du – du weißt es und ich weiß es nicht.*“

Daraufhin wird ihm gesagt, dass nur das sich opfernde Lamm das Buch zu entsiegeln vermag. Johannes schreibt dann: „*Da musste ich sehr weinen.*“ Er spürte, dass die Christustat notwendig war, weil kein Mensch aus eigener Kraft zur höheren Weisheit und zur Wahrheit hätte kommen können. Allein das geopfert Lamm war und ist in der Lage, dem Menschen das Buch zu öffnen und zu entsiegeln und damit den Sinn des Mysteriums von Golgatha zu erschließen.

Das Opfer aller Weisheit und aller Wahrheit musste für die Menschen gebracht werden, damit diese in Zukunft die Möglichkeit hätten, in Freiheit die höhere Wahrheit und Weisheit zu ergreifen. Es musste zudem aus eigenem Antrieb und in völliger Unabhängigkeit erbracht werden, sonst wäre es kein Opfer gewesen.

Den guten Willen mobilisieren

Mensch, Lamm und Buch stehen somit für die Entwicklung der Menschheit nach dieser Opfertat: Sie stellen das Entwicklungsmotiv des guten Willens vor uns hin, eines Willens, der aus freien Stücken vollkommen hingegen ist an eine Aufgabe. Nur der Wille kann ein reines Opfer der Hingabe bringen. Jeder Willenseinsatz, der der Verwirklichung eines guten Zieles

¹ Neues Testament, *Offenbarung 4. Kap.*

² Die Apokalyptischen Siegel wurden nach Angaben Rudolf Steiners als runde Bildtafeln von Frl. Clara Rettig gestaltet.

dient, ist von dieser Opfersubstanz. Jeder, der davon erfüllt ist, kann im Buch der Offenbarung lesen und nach weiterer Offenbarung fragen. Nur der „gute Wille“ kann die Siegel und Rätsel des Lebens auflösen – das ist die Botschaft des zweiten Siegels.

Ein schönes Sprichwort besagt: *„Wer will, findet einen Weg. Wer nicht will, findet Gründe.“* Wenn man etwas nicht will, kann man lange und unendlich schlaue Erklärungen, was gegen eine Sache spricht, aber letztlich will man damit nur sagen: *„Ich will nicht!“*

Menschen, die den Willensweg gehen, sind keine Freunde von langen Reden. Sie wollen etwas tun. Mit dem opferbereiten Willen entsiegelt man die Rätsel des Lebens, da muss man nicht mehr viel darüber reden. Man tut und entwickelt sich am Tun weiter. Dieses Siegel ist dafür da, uns das Wesen des guten Willens vor Augen zu führen und uns bereit zu machen, den guten Willen zu verstehen, zu empfangen, ihn zu mobilisieren, d.h., ihn in uns selbst in Bewegung zu bringen.

Selbstgewollter Zusammenschluss zum Bruderbund der Menschheit

Das zweite Siegelbild der Apokalypse erfüllt sich, wenn alle Menschengruppen, die sich in den vergangenen Entwicklungsepochen über die Erde hin konstitutionell unterschiedlich entwickelt haben, sich in Zukunft im Streben nach höherer Wahrheit und Erkenntnis auf der Suche nach der Wahrheit dieser Welt und des eigenen Wesens zu einem Bruderbund der Menschheit zusammenschließen werden.

Johannes litt ungeheure Schmerzen, weil er merkte, dass jeder seinen eigenen Zugang selbst erringen muss. Er erkannte, dass der Christus für alle gestorben ist, um diesen Freiraum zu eröffnen, um uns Menschen das Buch, das Symbol für Weisheit, zur Verfügung zu stellen, dass wir aber alle aus eigenem freiem Willen heraus selbst tätig werden müssen.

Vgl. Zusammenstellung von Vorträgen „Die sieben Siegel der Apokalypse“, gehalten 2007